



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Controlling-Bericht 2011

**für die von der Stadt Bern über
einen Leistungsvertrag subventio-
nierten Kulturinstitutionen**

zuhanden des Gemeinderates der Stadt Bern

Abteilung Kulturelles
Gerechtigkeitsgasse 79 | Postfach 551 | 3000 Bern 8

Telefon 031 321 69 88
kulturelles@bern.ch | www.bern.ch

Inhalt des Berichts

Inhalt des Berichts	1
Bericht	2
1. Beteiligte Kulturinstitutionen und Kulturorganisationen	2
2. Durchführung und Feststellungen	3
2.1. Änderungen im Verfahren	3
2.2. Vorbereitung und Durchführung der Gespräche	3
2.3. Besonderheiten und Feststellungen	3
3. Schwerpunkte und Ergebnisse	4
a) Kinos, Kunst, Literatur	4
b) Theater und Tanz	6
c) Musik	10
4. Antrag zum Controlling 2011	12
Anhang	14
1. Controllinggespräche – Terminübersicht	14
2. Mitglieder der Controllinggruppen	15
a) Kunst, Kino und Literatur	15
b) Theater und Tanz	15
c) Musik	15
d) Abteilung Kulturelles	15
3. Controllingformular	16

Bericht

1. Beteiligte Kulturinstitutionen und Kulturorganisationen

Institution / Organisation	Controllinggruppe	Höhe der Sub- vention gem. Vertrag in CHF	Anzahl Besucher und Besucherinnen
Museen / Kinos			
Einstein-Haus	Museen	60'000.00	37'623
Kino Kunstmuseum	Museen	170'000.00	8'950
Kino Lichtspiel	Museen	30'000.00	3'637
Kornhausforum	Museen	659'000	~41'000
Kunsthalle Bern	Museen	1'200'000.00	8'253
Robert Walser-Stiftung	Museen	100'000.00	1'000
Theater und Tanz			
Berner Puppentheater	Theater/Tanz	100'000.00	11'114
Beweggrund	Theater/Tanz	30'000.00	2'008
Dampfzentrale	Theater/Tanz, Musik	1'234'000.00	30'948
Grosse Halle	Theater/Tanz	237'000.00	~32'000
La Cappella	Theater/Tanz, Musik	150'000.00	26'155
Reitschule, IKuR	Theater/Tanz	380'000.00	~98'676
Schlachthaus Theater	Theater/Tanz	910'000.00	14'595
Tanzaktive Plattform	Theater/Tanz	20'000.00	Keine Angaben
Theater an der Effingerstrasse	Theater/Tanz	200'000.00	34'013
Theatertreffen auawirleben	Theater/Tanz	220'000.00	2'895
Tojo Theater	Theater/Tanz	50'000.00	11'324
Musik			
bee-flat	Musik	100'000.00	11'000
BeJazz	Musik	80'000.00	11'950
Buskers Festival	Musik	100'000.00	~60'000 - 80'000
Camerata Bern	Musik	400'000.00	4'363
IGNM, Internationale Gesell- schaft für Neue Musik	Musik	30'000.00	328
Internationales Jazzfestival	Musik	50'000.00	Keine Angaben
WIM, Werkstatt für improvisierte Musik	Musik	30'000.00	567

2. Durchführung und Feststellungen

2.1. Änderungen im Verfahren

Mit der neuen Subventionsperiode 2008 – 2011 wurden die Controllingverfahren der durch die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RK) und durch die Stadt Bern subventionierten Institutionen getrennt. In der Folge wurde das Verfahren für die städtischen Institutionen vereinfacht, indem nur noch mit den grossen Institutionen jährliche Controllinggespräche unter Beizug der Controllinggruppen durchgeführt werden und mit den kleinen ein Gespräch mit der Abteilung geführt wird, analog den Institutionen mit Jahresvertrag (vgl. Tabelle Seite 15).

Alle Institutionen mit Mehrjahresvertrag müssen jährlich den Controlling-Fragebogen sowie Jahresbericht und Rechnung einschicken (vgl. Seiten 17/18).

In den Controllinggruppen vertreten sind neu

- zwei bis drei Mitglieder der städtischen Kulturkommissionen je Sparte
- je ein Mitglied der entsprechenden kantonalen Kulturkommission,
- je eine in einer Regionsgemeinde verankerte Persönlichkeit mit operativer oder exekutiver Verantwortung.

Alle Mitglieder wurden von der Abteilung Kulturelles um ihre Mitwirkung angefragt und auch darauf hingewiesen, dass ihre Mitgliedschaft an die aktuelle Funktion geknüpft ist. Die Zusammensetzung der Controllinggruppen hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 21. Februar 2012 zur Kenntnis genommen.

Die Verantwortlichen für das Dossier Kultur bei Kanton und Regionalkonferenz wurden zu Vorbesprechung und Gesprächen als Gäste eingeladen.

2.2. Vorbereitung und Durchführung der Gespräche

Die insgesamt 12 Controllinggespräche zum Geschäftsjahr 2011 bzw. 2010/11 wurden an zwei Terminen durchgeführt: im Dezember 2011 mit den Institutionen und Organisationen, deren Geschäftsjahr am 30. Juni 2011 endete; im Mai/Juni 2012 mit denjenigen, deren Geschäftsjahr bis Ende 2011 dauerte. Der vorliegende Bericht, der unter www.bern.ch/stadtverwaltung/prd/kultur/subventionen im Internet zum Download zur Verfügung steht, umfasst also je nach Geschäftsjahr der Institutionen die Zeit von Mitte 2010 bis Ende 2011. Er bezieht sich auf das vierte und letzte Jahr der Subventionsperiode 2008 bis 2011. Die schriftlichen Berichte der Institutionen lagen mit zwei Ausnahmen rechtzeitig vor. Die Mitglieder der drei Controllinggruppen Kunst, Kino und Literatur, Musik sowie Theater und Tanz bereiteten sich anhand der Berichte und ihrer eigenen Beobachtungen beim Besuch der Veranstaltungen auf die Gespräche vor. Das gemeinsame Vorbereitungsgespräch fand rund zehn Tage vor dem ersten Controllinggespräch statt. Die Vertretung der Abteilung Kulturelles liess die Erkenntnisse aus der Lektüre der Berichte jener Institutionen, mit denen bei diesem Zyklus kein Gespräch geführt wurde oder mit denen nur die Abteilung Kulturelles das Gespräch führte, in diese Runde einfließen.

2.3. Besonderheiten und Feststellungen

Die Controllinggespräche verliefen kompetent und anregend. Die neue Zusammensetzung der Controllinggruppen wirkte sich positiv auf Gesprächsinhalt und Akzeptanz bei den Institutionen aus. Es wurden auch fachliche Themen diskutiert und bei verschiedenen Institutionen, die

stark von den sie leitenden Personen geprägt sind, wurden Fragen nach der Zukunft der Institution behandelt.

Über alle Gespräche hat die Abteilung Kulturelles Protokoll geführt und vor der definitiven Fassung der Institution zur Kenntnis gebracht.

Die Tanzaktive Plattform, eine Organisation, die Mühe hat, ihre Vereinstätigkeit aufrecht zu erhalten, reichte keine, das Internationale Jazzfestival unvollständige Controllingunterlagen ein. Mit beiden Institutionen besteht ab 2012 kein mehrjähriges Subventionsverhältnis mehr.

Neue Erhebungen über die Herkunft der Besucherinnen und Besucher wurden nicht systematisch durchgeführt. Hingegen wurde für die nächste Vertragsperiode ein gemeinsames und gleichzeitiges Vorgehen zur Erhebung der Besucherherkunft vereinbart; die Erhebung hat im Frühjahr 2012 stattgefunden. Aus diesem Grund wird auf die Publikation der entsprechenden Tabelle in diesem Jahr verzichtet.

Die Definition des Eigenfinanzierungsgrads in den Verträgen der Periode 2008 – 2011 lässt Interpretationsspielraum offen (sind Beiträge des Kantons oder der Burgergemeinde Eigenmittel? Generiert die Auflösung von Rückstellungen Eigenmittel?). In den Verträgen 2012-2015 ist die Definition griffiger; ob sie auch gleichermassen griffig angewendet wird, wird sich weisen. Jedenfalls wird im Folgenden darauf verzichtet, die Einhaltung des vorgegebenen Eigenfinanzierungsgrads zu kommentieren oder die entsprechende Tabelle zu publizieren.

3. Schwerpunkte und Ergebnisse

a) Kinos, Kunst, Literatur

Institution	Vertragsvereinbarung erreicht	Selbst gesteckte Ziele erreicht	Kommentar zu den Vorjahreszielen sowie Neue eigene Ziele / Projekte
Einstein-Haus	Ja	Ja	Im Jahr 2011 nahm die Besucherzahl leicht ab, was wahrscheinlich mit der Sanierung der Tramschienen beim Zytglogge mitten in der Hochsaison zusammenhing. Der neu eröffnete 4. Stock kommt beim Publikum gut an, die gezeigten Experimente bedingen jedoch eine Führung und einen Zeitbedarf von rund 1,5 Stunden. Im Februar 2012 kam es im Einstein-Haus an der Kramgasse zu einem verheerenden Wasserschaden, der die vollständige Räumung des Hauses (inkl. Tapeten und Böden) zur Folge hatte. Zum Zeitpunkt des Gesprächs im Mai 2012 war noch offen, wann das Haus wieder geöffnet werden kann und wer finanziell für den entstandenen Schaden aufkommen wird. Die Controllinggruppe wünscht sich eine bessere Kommunikation der Schliessung auf der Website und regt an, dass das Einsteinhaus und die Abteilung Kulturelles in engem Kontakt bleiben, damit diese für Bern so

			wichtige Institution im Bedarfsfall genügend Unterstützung findet.
Kino Kunstmuseum	z.T.	Ja	Die Besucherzahl ist gegenüber dem Vorjahr um rund 4 % zurückgegangen und die vorgegebene Auslastung von durchschnittlich 25 Besucher/-innen pro Vorstellung wurde erneut nicht erreicht. Dennoch konnte die Rechnung positiv abgeschlossen und das Eigenkapital erhöht werden. Im Hinblick auf seine Ausbauwünsche für die Gegenwartskunst hat das Kunstmuseum den Mietvertrag mit langjähriger Kündigungsfrist gekündet und gleichzeitig seine feste finanzielle Unterstützung in projektbezogene Beiträge umgewandelt. Ein neuer Mietvertrag zwischen Museum und Kino mit kürzeren Fristen wurde im September 2011 unterschrieben. Im März 2011 hat der Stadtrat die vom Gemeinderat beantragte Kürzung der Subvention 2012 – 2015 um Fr. 50 000.00 auf Fr. 120 000.00 abgelehnt. Per Mitte 2011 übernahm eine neue Leitung die künstlerische Verantwortung für das Kino Kunstmuseum und auch die Spitze des Vorstands wurde erneuert. Die Diskussionen um die Zukunft des Kinos, einen neuen Standort, die Zusammenarbeit mit den anderen Programmkinos, insbesondere dem Kellerkino, wurden intensiv geführt und die gemeinsame Programmierung mit dem Kellerkino ist bereits installiert.
Kino Lichtspiel	Ja	Ja	Im Jahr 2011 erhielt das Lichtspiel den Kulturpreis der Burgergemeinde Bern und damit eine willkommene finanzielle und vor allem gesellschaftliche Anerkennung seiner Aktivitäten. Das Preisgeld von Fr. 100 000.00 wird unter anderem eingesetzt für die Umzugskosten des Lichtspiels in die alte Ryff-Fabrik an der Sandrainstrasse. Hier konnten neue, grössere Räumlichkeiten für das Kino, das Archiv und die ausbildnerische Tätigkeit in Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen oder der Cinémathèque gemietet werden. In diesem Zusammenhang hat nun auch der Kanton eine Unterstützung des Kino Lichtspiel in Aussicht gestellt.
Kornhausforum	Ja	Ja	Dem Kornhausforum ist eine klare Profilierung gelungen, dies trotz einer grossen Zahl von Vermietungen an Dritte. Die Eigenkapitalbasis ist ausgezeichnet, was erlaubt, mehr Mittel in eigene Aktivitäten zu investieren. Die Zahl der Besucher/innen konnte nochmals um rund einen Drittel

			gesteigert werden. Neben den eigenen Ausstellungen und den Veranstaltungen von Partnern ist das Kornhausforum auch wichtige Bühne für das Buskers-Festival oder das Kurzfilm-Festival Shnit. Für kurze Zeit zu Diskussionen Anlass gab ein Quasi-Verbot von Parties, doch konnte das Problem mit dem Fumoir rasch gelöst werden, so dass ab Ende 2012 wieder Parties stattfinden werden. Diese sind eine wichtige Einnahmequelle des Kornhausforums.
Kunsthalle Bern	z.T.	Ja	Die Besucherzahl hat die geforderte Zahl von 10 000 nicht erreicht. Das lag vor allem am früher als geplanten Rücktritt von Philippe Pirotte. . Die Kunsthalle beteiligte sich gemeinsam mit anderen Museen des Kantons an der im 2011 erstmals durchgeführten CANTONALE als Ersatz für die traditionelle Weihnachtsausstellung. Mit Fabrice Stroun konnte ein neuer Direktor gewonnen werden, der der Kunsthalle in Bezug auf die künstlerische Ausrichtung und Positionierung in der Berner Kulturlandschaft wichtige Impulse geben wird. Die Controllinggruppe hat der Kunsthalle ihre Anerkennung zu dieser Wahl ausgedrückt.
Robert Walser-Stiftung	Vertrag erst im Dez. 2011 erstellt		Das Berichtsjahr war das zweite ordentliche Betriebsjahr in Bern. Zwei Themen standen schwerpunktmässig an: Die Konsolidierung der Strukturen und Aktivitäten an der Marktgasse 45 und die Arbeit an der Kommentierten Berner Ausgabe (KBA) der Werke Robert Walsers. Erstmals hat das Zentrum an der Marktgasse bei der Museumsnacht mitgemacht – das Interesse war gross.

b) Theater und Tanz

Institution	Vetragsvereinbarung erreicht	Selbst gesteckte Ziele erreicht	Kommentar zu den Vorjahreszielen sowie Neue eigene Ziele / Projekte
Berner Puppentheater	Ja	Ja	Auch im Berichtsjahr wurde eine neues Stück produziert: „Di muetigi Schirin“. Insgesamt fanden in der Saison 2011/2012 177 Vorstellungen statt, davon 58 für Schulklassen aus – neben Bern - 87 Gemeinden des Kantons. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher ist zurückgegangen, doch bewegen sich die Finanzen im Rahmen des Vorjahres. Die nationale Zusammenarbeit im Bereich Puppentheater-

			ter/Figurentheater ist nach wie vor schwierig; die Besucherzahlen für auswärtige Produktionen im Rahmen des alle 2 Jahre stattfindenden Festivals sind tief. Das Publikum sieht am liebsten die Eigenproduktionen des Berner Puppentheaters.
Beweggrund	Ja	Ja	Im Juni 2011 fand das alle zwei Jahre durchgeführte Community Arts Festival statt. Die drei Gastspiele mit Produktionen von behinderten und nicht behinderten Künstlerinnen und Künstlern kamen aus Portugal, Spanien und Deutschland/Libanon. Zudem bestand eine Kurzstückplattform für Community Dance Stücke aus der ganzen Schweiz. Das im Jahr zuvor produzierte Stück „on beauty“ war mit sieben Aufführungen auf nationaler und internationaler Tour.
Dampfzentrale	Ja	Ja	Mit über 170 Anlässen war die Dampfzentrale auch im Berichtsjahr der wichtigste Veranstalter in den Bereichen zeitgenössischer Tanz, Performance und moderne Musik auf dem Platz Bern. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher konnte wieder auf das Niveau von vor zwei Jahren gehoben werden; rund 31'000 Personen wurden gezählt. Die Rechnung schloss mit einem kleinen Gewinn ab, womit sich auch das Eigenkapital leicht erhöhte. Im April 2011 teilte der Leiter der Sparte Tanz, Roger Merguin mit, dass er im 2012 die Leitung der Gessnerallee in Zürich übernehmen wird. Der Vorstand entschied sich nach längeren Diskussionen, die Stelle neu als Gesamtleitung auszuschreiben, also von der bisherigen Co-Leitung abzukommen. Ende Dezember konnte dem Team die gewählte Nachfolgerin vorgestellt werden, die aber kurz darauf mitteilen musste, dass sie aus familiären Gründen die Stelle nicht werde antreten können. Gleichzeitig teilte auch der Leiter der Sparte Musik, Christian Pauli, mit, dass er die Dampfzentrale im 2012 verlassen werde. Damit musste der Findungsprozess unter neuen Vorzeichen nochmals gestartet werden. Der Vorstand hat diese Arbeiten ebenso wie die Sicherung des operativen Betriebs unter grossen Anstrengungen geleistet und geriet teils auch an die Grenzen seiner Belastbarkeit als Milizorgan. Noch vor den Sommerferien 2012 konnte der neue Gesamtleiter der Dampfzentrale vorgestellt

			werden; er wird die Leitung der Dampfzentrale im Herbst 2012 antreten.
Grosse Halle	Ja	z.T.	Das Programm konnte im gleichen Umfang wie im Vorjahr beibehalten werden (total 103 Veranstaltungstage), die Besucherzahlen gingen jedoch leicht zurück. Die Rechnung fiel ausgeglichen aus und die Finanzen stehen auf gesunder Basis. Nicht realisieren konnte die Grosse Halle das Ziel, auch im Berichtsjahr eine Veranstaltung gemeinsam mit einer grossen Kulturinstitution der Stadt durchzuführen (wie im 2010 Nosferatu, der Original-Stummfilm mit Originalmusik vom Berner Symphonieorchester). Das lag auch am Image, das die Grosse Halle als Teil des Gebäudes Berner Reitschule hat und an der Schwierigkeit, für grössere Vorhaben Sponsoren zu finden. Nach wie vor auf grosses Interesse stösst der Flohmarkt, der jeden 1. Sonntag im Monat durchgeführt wird; es ist der grösste der Schweiz.
La Cappella	Ja	Ja	La Cappella hat im Berichtsjahr die Besucherzahl deutlich gesteigert, was sich auch positiv auf den Rechnungsabschluss ausgewirkt hat. Insgesamt fanden 282 Vorstellungen statt. Besonderen Wert wurde darauf gelegt, junge Leute für das Programm zu interessieren, was mit der neuen sonntäglichen Poetry Slam-Reihe „Das Wort zum Sonntag“ aber auch dem bald traditionellen Theatersport-Festival gut gelang. 18 Schulklassen haben Vorstellungen besucht und auch im „normalen“ Publikum waren viele Jugendliche und junge Erwachsene auszumachen.
Reitschule, IKuR	Ja	Ja	Die IKuR ist die Dachorganisation für die Veranstaltungsorte und –gruppen Dachstock, Frauenraum, Restaurant SousLePont inkl. Rösslibar, Kino, Tojo Theater – das allerdings einen separaten Subventionsvertrag mit der Stadt hat – Körper Dojo, Infoladen mit Bibliothek und der monatlich erscheinenden Zeitschrift megafon. Die IKuR blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, vermerkt etwa gleich viele Besucherinnen und Besucher wie im Vorjahr und ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis. Neben der Erneuerung des Subventionsvertrags, der vom Stadtrat im November 2011 lediglich für das Jahr 2012 genehmigt wurde, konzentrieren sich die Aktivitäten auf spezielle Veranstaltungen im Zusammenhang

			mit dem 25jährigen Bestehen im 2013 und die Situation auf dem Vorplatz.
Schlachthaus Theater	Ja	Ja	Im Jahr 2011 fanden im Schlachthaus theater 212 Vorstellungen statt, die 14'595 Besucherinnen und Besucher fanden (3,5 Prozent mehr als im Vorjahr). Zwar wurde für 2011 ein Defizit budgetiert, doch fiel dieses deutlich höher aus als geplant. Dank grosszügigen Rückstellungen, die zu diesem Zweck zum Teil aufgelöst wurden, fiel das Defizit nicht allzu gross aus. Team und Vorstand ist jedoch klar, dass die laufende Rechnung besser kontrolliert werden muss und das Eigenkapital aktuell zu knapp bemessen ist. Im Berichtsjahr konnte der Wunsch nach einer neuen, grösseren Probebühne realisiert werden, die nun gemeinsam mit der jungen Bühne Bern und der Tanzaktiven Plattform im Monbijou-Brückenpfeiler betrieben wird. Als nächstes grösseres Projekt steht die Renovation des Theatersaals im Sommer 2013 an. Mit einem dichten, gut besuchten Programm schloss das letzte Jahr des Schlachthaus theaters unter dem Präsidium von Claus Widmer, der für dieses Haus aber auch generell die Berner Kulturszene viel erreicht hat und dem nicht zuletzt zu verdanken ist, dass das Schlachthaus theater heute in Bern so gut verankert ist.
Tanzaktive Plattform	Offen	Offen	Die Tanzaktive Plattform, TAP, deren Vorstand sich im Berichtsjahr immer wieder neu zusammensetzte, hat es nicht geschafft, die Controllingunterlagen rechtzeitig einzureichen. Es muss davon ausgegangen werden, dass der Verein seine Aktivitäten im Jahr 2011 praktisch ausschliesslich auf die Schaffung der neuen Probebühne konzentrierte (s. oben, Schlachthaus theater) und ansonsten seine Aktivitäten weitgehend eingestellt hat. Das Subventionsverhältnis mit der TAP wurde per Ende 2011 beendet.
Theater Effingerstrasse	Ja	Ja	Bei insgesamt 240 Vorstellungen, davon 46 für Schülerinnen und Schüler, mit 34'013 Besucherinnen und Besuchern konnte das Theater an der Effingerstrasse das Vorjahresergebnis noch einmal übertreffen. In der Rechnung wird zwar ein Defizit ausgewiesen, doch ist dies die Folge der erstmals korrekt vorgenommenen Saisonabgrenzung; die Zahlen sind mit dem Vor-

			jahr nicht vergleichbar. Nicht aufgegangen ist das Projekt der Zusammenarbeit mit einem ausländischen Theater. Das Theater an der Effingerstrasse sucht erneut nach Kooperationspartnern, hat allerdings wenig Hoffnung auf Gelingen. Noch nicht diskutiert ist das Thema Zukunft des Theaters bei Rücktritt der beiden heutigen Hauptverantwortlichen. Doch ist versprochen, dass bis Herbst 2012 ein Konzept vorliegen wird mit einem konkreten Antrag im Hinblick auf den Subventionsvertrag 2016ff.
Theatertreffen auawirleben	Ja	Ja	Im Berichtsjahr fanden 12 Produktionen statt, die von 2'895 Besucherinnen und Besuchern gesehen wurden. Damit konnte die Besucherzahl wieder an das Niveau von vor zwei Jahren herangeführt werden. Wiederum kam eine Zusammenarbeit mit vielen Berner Kulturinstitutionen zustande: Das Festivalbüro befindet sich im Schlachthaus Theater, das auch seine Künstler-Wohnungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellt. Dampfzentrale und Tojo Theater sind wichtige Spielorte, ebenso das Zentrum Paul Klee und das Stadttheater Bern, bzw. die Vidmarhallen. Neu konnte das Museum für Kommunikation als Spielort integriert und bee-flat als Koproduzent gewonnen werden.
Tojo Theater	Ja	Ja	Mit 145 Vorstellungen und 11'324 Besucherinnen und Besuchern wurden die Aktivitäten gegenüber dem Vorjahr bewusst gesenkt. Damit konnte die finanzielle, vor allem aber auch personelle Belastung wieder auf ein gesundes Mass gebracht werden. Nach wie vor ist das Tojo Theater wichtige Spielstätte in Bern für Gastspiele, Wiederaufnahmen von Stücken, die zuerst an grösseren Häusern gezeigt wurden, und für Eigenproduktionen.

c) Musik

Institution	Vetragsvereinbarung erreicht	Selbst gesteckte Ziele erreicht	Kommentar zu den Vorjahreszielen sowie Neue eigene Ziele / Projekte
bee-flat	Ja	Ja	Der Konzertveranstalter im PROGR blickt auf ein erfolgreiches Berichtsjahr zurück mit Auftritten von Künstlerinnen und Künstlern aus der

			Schweiz und der halben Welt. Dennoch musste ein Publikumsrückgang verzeichnet werden, was sich auch negativ auf die Finanzen auswirkte. Die Sicherung der finanziellen Grundlage ist besonders auch im Hinblick auf den grossen Investitionsbedarf im Zusammenhang mit der Sanierung der Turnhalle im PROGR von höchster Priorität.
BeJazz	Ja	Ja	Auch mit dem Jahr 2011 konnte Geschäftsstelle und Vorstand von BeJazz zufrieden sein. BeJazz führt mit Schwerpunkt Schweizer Jazz Club-Konzerte in den Vidmarhallen durch, das Winterfestival in der grossen Vidmarhalle und Konzerte im Rahmen von BeJazzSommer auf dem Rathausplatz. Im Januar 2011 fand das 10. Winterfestival mit prominenter Besetzung und einem Spezialprogramm von und mit Joe Haider zu dessen 75. Geburtstag statt. Die Zahl der Besuchenden stieg insgesamt auf 11'950 und die Jahresrechnung schloss mit Gewinn ab.
Buskers Festival	Ja	Ja	Die Ausgabe 2011 des Strassenmusik-Festivals Buskers Bern war erfolgreich, obwohl es im Vorfeld zu Befürchtungen kam: Die bis kurz vorher stattfindenden „Münsterfestspiele“ „Les Misérables“ führten zu einer längeren Belastungsphase der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner als in anderen Jahren und die grosse Baustelle am Zytglogge verlangte zusätzliche logistische Massnahmen, damit keine grossen Engpässe bei den Durchgangswegen entstanden. Mit beiden Veranstaltungen/Ereignissen konnte man sich schliesslich gut koordinieren, dennoch nahmen die Vereinigten Altstadt-Leiste Kontakt mit den Buskers-Verantwortlichen auf, um die zunehmende Belastung der Altstadt u.a. durch Buskers Bern zu thematisieren. Finanziell steht der Verein Buskers Bern ausgezeichnet da und konnte den erzielten Jahresgewinn für die Jubiläumsausgabe im Jahr 2013 rückstellen.
Camerata Bern	Ja	Ja	Auch in der Saison 2010/2011 überzeugte die Camerata Bern mit Konzerten auf höchstem Niveau. Gut die Hälfte der Konzerte fand in Bern statt, der Rest in der Schweiz oder vereinzelt im Ausland. Insgesamt wurden 46 Werke aufgeführt, 12 davon wurden im 20. oder 21. Jahrhundert komponiert. Die finanzielle Situati-

			on der Camerata Bern ist ausgezeichnet, die Administration schlank und effizient, die Nachfrage beim Publikum nach Abonnementsplätzen ungebrochen hoch.
IGNM Internationale Gesellschaft für Neue Musik	Ja	Ja	Auch das Jahr 2011 war für die IGNM erfolgreich, die Qualität der Konzerte hoch und die Resonanz in der Fachwelt gut. Der im Vorjahr neu zusammengesetzte Vorstand mit enger Verbindung zur Hochschule der Künste arbeitet mit viel Engagement und Sachverstand. All dies ändert nichts an der Tatsache, dass die Konzerte der IGNM nur ein kleines Publikum finden und die Zahlen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen sind.
Internationales Jazzfestival	Ja	Offen	Das Internationale Jazzfestival war erfolgreich und gab wiederum Jazzschülerinnen und –schülern die Gelegenheit zum Auftritt im Zelt, parallel zum eigentlichen Festival. Das Subventionsverhältnis mit dem Internationalen Jazzfestival wurde per Ende 2011 beendet. Für 2012 wurde ein Jahresvertrag abgeschlossen.
WIM Werkstatt für improvisierte Musik	Nein	Ja	Auch im Jahr 2011 konnte WIM einen Teil der vertraglich vereinbarten Leistungen nicht erbringen. Im Hinblick auf die Schaffung des Büros für neue Musik gemeinsam mit IGNM und Dampfzentrale, ist der Verein optimistisch, wieder vermehrt Aktivitäten entfalten zu können. Das Subventionsverhältnis mit WIM wurde per Ende 2011 beendet. Für das Jahr 2012 wurde ein Jahresvertrag abgeschlossen.

4. Antrag zum Controlling 2011

Die Abteilung Kulturelles beantragt dem Gemeinderat der Stadt Bern, vom vorliegenden Bericht über das Controlling 2011 Kenntnis zu nehmen.

11. Oktober 2012

Veronica Schaller / Peter Schranz / Martin Müller
Abteilung Kulturelles der Stadt Bern

Anhang

1. Controllinggespräche – Terminübersicht

Institution	Controllinggespräch			Controlling Berichts-jahr		nächstes Ge-spräch	
	jährlich	alle 2 Jahre	mit Abteilung	Herbst 2011	Frühjahr 2012	Herbst 2012	Frühjahr 2013
Museen							
Einstein-Haus		x			x		
Kino Kunstmuseum		x					x
Kino Lichtspiel		x					x
Kornhausforum		x			x		
Kunsthalle Bern	x				x		x
Robert Walser-Stiftung		x					x
Theater und Tanz							
Berner Puppentheater		x			x		
Beweggrund			x				
Dampfzentrale	x				x		x
Grosse Halle		x			x		
La Cappella		x					x
Reitschule, IKuR		x			x		
Schlachthaus Theater	x				x		x
Das Theater an der Effingerstrasse	x			x		x	
Theatertreffen auawirleben	x			x		x	
Tojo Theater		x					x
Musik							
Bee Flat		x					x
BeJazz		x					x
Berner Kammerorchester		x				x	
Buskers Festival		x					x
Camerata Bern	x			x		x	
IGNM, Internat. Ges. für Neue Musik			x				

2. Mitglieder der Controllinggruppen

a) *Kunst, Kino und Literatur*

- Andreas Langenbacher, Bern
- Barbara Meyer Cesta, Biel
- Regula Scheurer, Muri
- Dominique Uldry, Bern

b) *Theater und Tanz*

- Peter E. Friedrich, Meikirch
- Maren Rieger, Bern
- Nina F. Schneider, Bern
- Iris Weder, Erlach

c) *Musik*

- Jan Brönnimann, Bern
- Frank Gerber, Bern
- Katharina Suske, Bern
- Christine Wyss, Köniz

d) *Abteilung Kulturelles*

- Veronica Schaller, veronica.schaller@bern.ch
- Peter Schranz, peter.schranz@bern.ch
- Martin Müller, martin.mueller.2@bern.ch

3. Controllingformular

Controllingformular

Saison 2010 / 2011 - Jahr 2011

Institution:

A. Einhaltung Leistungsauftrag

a. Haben Sie die gemäss Subventionsvertrag vereinbarten Leistungen erbracht? Bitte kommentieren Sie kurz.

Antwort:

b. Wie hoch war der Grad der Eigenfinanzierung?

Selbst erwirtschaftete Erträge (alle Einnahmen, ohne Subventionen der öffentlichen Hand, im Verhältnis zum Gesamtaufwand)

Antwort:

B. Publikum, Öffentlichkeit

a. Publikumsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr

_ Wie viele Besuchende zählten Sie insgesamt? im Berichtsjahr Im Vorjahr

_ Wie viele Besucher/innen zählte die am maximal minimal

besten und die am wenigsten ausgelastete

Veranstaltung?

b. Herkunft des Publikums

Bitte nur beantworten, wenn eine neue Erhebung oder neue Stichproben vorliegen!

Absolut in %

_ Wie viele Besuchende kamen aus der Stadt Bern?

_ Wie viele aus den RK-Gemeinden?

_ Wie viele aus dem übrigen Kanton?

_ Wie viele aus der übrigen Schweiz?

_ Wie viele aus dem Ausland?

c. Dialog mit dem Publikum

Haben Sie im letzten Berichtsjahr neue, besondere Formen des Dialogs mit dem Publikum ausprobiert? Wie, mit welchen Mitteln ist es Ihnen gelungen, neue Besucherkreise anzusprechen?

Antwort:

d. Hat Ihre Institution/Organisation im Berichtsjahr Erwähnung in einer relevanten internationalen Zeitung, Zeitschrift oder Internetplattform gefunden?

Antwort:

C. Nachwuchsförderung

Was haben Sie zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses unternommen?

Antwort:

D. Vermittlung

Was haben Sie unternommen, um vermehrt junge Leute für Ihr Programm zu interessieren und mit den Schulen zusammen zu arbeiten?

Antwort:

E. Innensicht

Was für ein Betriebsklima herrscht an Ihrer Institution? In welcher Form können sich die Mitarbeitenden in den Betrieb einbringen?

Antwort:

F. Zusammenarbeit und Positionierung

a. Wie würden Sie Ihre Organisation/Institution in der Berner Kulturlandschaft positionieren? (z.B. „Marktleader“, Mitkonkurrent, Nischenangebot...)

Antwort:

b. Mit welchen Institutionen und Organisationen haben Sie zusammengearbeitet? In welcher Form?

Antwort:

c. Welche störenden / willkommenen Doppelspurigkeiten mit anderen Institutionen gibt es?

Antwort:

G. Zukunft, Ausblick

Welches sind Ihre wichtigsten drei Ziele in der laufenden Saison / im laufenden Betriebsjahr?

Antwort:

Datum:

Ausgefüllt von:

**Die ausgefüllten Formulare der Kulturinstitutionen finden Sie als PDF
im Internet unter:
www.bern.ch/stadtverwaltung/prd/kultur/subventionen**